



# WEIL WELS VERBINDET

Symbolbild

## Umweltfreundlich,

flexibel und unkompliziert. Die Reduzierung des Individualverkehrs auch aus ökologischen Gründen; zudem sollen im Zuge des regionalen Bauprojekts Arbeitsplätze geschaffen werden.

## „Rote Linie“

die Städte verbindet: Durch alle Welsler Stadtteile, von Wels über Marchtrenk und Leonding bis nach Linz.

## Kinder und Jugendliche

können sich mit der Strassenbahn zwischen Wels und Linz und umgekehrt einfach und unkompliziert bewegen.

## ArbeitnehmerInnen

ob in der Plus-City, in Marchtrenk oder Wels können mit der Straßenbahn fast direkt zu ihrem Arbeitsplatz fahren. Eine planbare und ökologische Alternative zum Auto.

## EINE STRASSENBAHN FÜR WELS

Der oberösterreichische Zentralraum zwischen Linz und Wels ist das am dichtesten besiedelte Gebiet in unserem Bundesland. Rund 500.000 Menschen leben in den Bezirken Wels-Stadt, Wels-Land, Linz-Stadt und Linz-Land.

Die straßengebundenen Verkehrswege gelten zu den Stoßzeiten als chronisch überlastet. Die Reduzierung des Individualverkehrs ist nicht zuletzt auch aus ökologischen Gründen anzustreben. Um die Nachfrage steigender Mobilitätsbedürfnisse und planbare Reisezeiten nachhaltig zu gewährleisten, braucht es eine Erweiterung des Angebotes.



BÜRGERMEISTER-KANDIDATIN  
**PETRA WIMMER**

- Als SPÖ wollen wir die beiden größten Städte unseres Bundeslandes noch attraktiver miteinander verbinden.
- Wir wollen die Ballungsräume und ihre Menschen weiter zusammenbringen: Von Wels über Marchtrenk und Leonding bis nach Linz.
- Wir wollen mit der Straßenbahn eine nachhaltige, umweltfreundliche und leistbare Alternative zum PKW.
- Wir setzen uns daher für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie ein: Finanzierbarkeit, Trassenführung und Passagieraufkommen.



**Mit der Verlängerung des Linzer Straßenbahnnetzes nach Leonding bzw. weiter bis zum Schloss Traun** hat sich die Stadt Linz bereits mit ihren südlichen Umlandgemeinden vernetzt. Auch die Welser SPÖ denkt überregional und fordert daher die Schaffung einer innovativen Erweiterung des schienengeführten öffentlichen Personenverkehrs. Durch die Verlängerung der bestehenden Straßenbahnlinie von Linz über Traun entlang der B1 bis in das Zentrum von Wels wird zehntausenden Menschen ein einfacher und kalkulierbarer Umstieg auf den öffentlichen Verkehr ermöglicht.



Symbolbild

## Die Welser SPÖ denkt überregional und setzt sich daher für die Schaffung einer innovativen Erweiterung des schienengeführten öffentlichen Personenverkehrs ein.

**Die neue Trasse stellt dabei keine Konkurrenz zur bestehenden Zugverbindung zwischen Wels und Linz dar.** Im Gegenteil: sie bietet eine regionale und kluge Ergänzung für die Städte, aus denen täglich unzählige ArbeitnehmerInnen nach Linz oder Wels pendeln. Vielmehr soll auch die bestehende Westbahnachse mit zusätzlichen Stationen für den S-Bahn-Verkehr auf Höhe Welaspark in der Pernau oder auf Höhe Eurospar in der Gartenstadt den Menschen vor Ort einen barrierefreien und einfachen Umstieg auf die Schiene ermöglichen.

**Der viergleisige Ausbau der aktuellen Trasse vereinfacht die zusätzliche Schaffung von neuen Haltestellen dabei natürlich.** Der Ausbau sowie die Schaffung von neuen Park&Ride-Anlagen von den Bahnhöfen fordert auch die Entlastung des Verkehrs von Umsteigern in der Welser Innenstadt. •



**BÜRGERMEISTER VON LINZ**  
**KLAUS LUGER**

► **Die Region Linz-Wels ist tatsächlich das pulsierende wirtschaftliche Herz Oberösterreichs und das industrielle Rückgrat des ganzen Landes.** In Linz stehen 210.000 Arbeitsplätze und tausende Ausbildungsplätze für die Bevölkerung unseres Bundeslandes bereit, das sorgt natürlich auch für regen Pendlerverkehr. Wir fordern seit langem attraktive, umweltverträgliche An- und Abreisemöglichkeiten für die hier arbeitenden und lernenden Menschen aus den Umlandgemeinden. Jede Idee dazu ist herzlich willkommen. Daher begrüße ich auch den Vorschlag der Welser Bürgermeisterkandidatin Petra Wimmer: eine Verlängerung der Straßenbahn, die bereits jetzt weit über die Stadtgrenzen hinaus in das Gebiet südlich und südwestlich von Linz fährt, bis nach Wels sollte in den Überlegungen für ein Gesamtverkehrskonzept im Zentralraum jedenfalls berücksichtigt werden. Öffentliche Verkehrsmittel entlasten nicht nur die Verkehrssituation in Linz und damit die Linzer Bevölkerung, sondern leisten vor allem einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. •



**BÜRGERMEISTER VON MARCHTRENK**  
**PAUL MAHR**

► **Ich begrüße sehr den innovativen Gedanken zu einem raschen Ausbau der Straßenbahn von Linz/Traun nach Wels.** Ein Großteil der Arbeitsplätze zwischen Horsching, Marchtrenk und Wels/Pernau liegen abseits der ÖBB-Westbahnstrecke an der Bundesstraße 1. Wenn in diesen Bereich nunmehr eine attraktive Straßenbahnlinie geführt wird, stellt dies eine sehr umweltfreundliche Alternative zum Auto dar. Die Vorteile einer Wohngebiet und Arbeitsort verbindende Straßenbahn und taktmäßig interessanten Verbindung sehe ich als sehr vorausschauend und umweltfreundlich im wirtschaftlich dynamischen Zentralraum. •



Symbolbild



Symbolbild





# ZUKUNFTSSICHER MOBIL SEIN

Symbolbild

## WEIL WIR WELS GRÖßER DENKEN

**Wels ist als zweitgrößte Stadt unseres Bundeslandes ein wichtiger, zentraler Verkehrsknotenpunkt.** Neben der Westbahn durchqueren auch die Autobahnen A8 und A25 unser Stadtgebiet. Neben diesem höherrangigen Straßennetz gibt es zahlreiche äußerst stark befahrene Straßen, die neben dem Individualverkehr naturgemäß auch eine große Menge an Schwerverkehr nach sich ziehen. Solche Hotspots sind unter anderem die Osttangente, Oberfeldstraße, Salzburgerstraße sowie Linzerstraße, um nur einige zu nennen. Da Wels nach wie vor eine wachsende, prosperierende Stadt ist, wird der Verkehr in den nächsten Jahrzehnten weiter zunehmen. Daher gilt es schon heute für morgen zu denken. Wie sehen die Verkehrswege der Zukunft aus? Wie lassen sich Naturschutz und Verkehr unter einen Hut bringen? Welche Antriebssysteme wird es künftig geben? Wie stellen wir ein sinnvolles Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen sicher? Nur einige wenige Fragen die wir stellen müssen. •



**VERKEHRSTADTRAT VON WELS  
KLAUS SCHINNINGER**

- Entwicklung und Beauftragung eines Mobilitätskonzeptes
- Busflotte betrieben mit erneuerbarer Energie
- Rad-/Fußgängerbrücke zwischen Wels und Schleißheim
- Fortsetzung und Beschleunigung des Welser Radwegelücken-schlussprogramms
- Kampf der Raserei
- Ringlinie rund um Wels, die die neuen Wohngebiete versorgt
- Nebenbahnlinien modernisieren und elektrifizieren (z.B. Almtalbahn)
- Gleichberechtigte Interessen von Fuß-, Rad-, öffentlichem und Individualverkehr
- Baumpflanzoffensive im neuen Straßenraum
- Park&Ride-Parkplätze an den Stadträndern
- Umstellung des Fuhr- und Maschinenparks der Stadt Wels auf erneuerbare Antriebe
- Forcierung von Ladestationeninfrastruktur und Car-Sharing
- zusätzliche Abstellflächen mit versperrbaren Boxen für Fahrräder

